

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

Nr 123.

Dienstag, den 18. Oktober

1898.

### Holz-Versteigerung. Forstrevier Hundshübel.

In Möckel's Gasthof in Hundshübel sollen  
Dienstag, den 25. Oktober 1898, von Vorm. 9 Uhr an

417 m.	Stämme,	10—29 cm	Wittenstärke,	10—22 m	lang,	} Abth. 57, 58, 61 (Kahl- schläge), 34, 48 Durch- forstungen), 6, 7, 38, 41, 43, 53 (Läuter- ungen), 63, 64, 65 (Wegeaufhiebe),
1710 "	Älster,	7—15 "	Oberstärke,			
127 "	"	16—22 "	"			} 2,5—4,0 m lang,
83 "	"	23 u. dar.	"			
570 "	Derbängen,	9—13 "	Unterstärke,	8—10 m	lang,	
90 m	Wrennscheite und Knüppel,					
116 "	Äste, 100 m w. Streureisig und					
	142 "	Stöße				

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
Königliche Forstrevierverwaltung Hundshübel und Königliches Forstrentamt  
Eibenstock, am 15. Oktober 1898. Gerlach.

### Holz-Versteigerung. Forstrevier Carlsfeld.

In Wendel's Hotel in Schönheiderhammer sollen  
Mittwoch, den 26. Oktober 1898, von Nachmittags 1 Uhr an

26060	Stück	fichtene Älster	von 7—15 cm	Stärke,	} Wegeaufhieb in Abth. 15, Durch- forstungs- u. Bruchhölzer in den Abth. 2, 4—7, 10—16, 21, 32—39, 43—82.
5931	"	"	16—22 "	"	
2837	"	"	23—60 "	"	
8	"	ebereisch.	16—23 "	"	
58	m	fichtene Knüppel			

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
Königliche Forstrevierverwaltung Carlsfeld und Königliches Forstrentamt  
Eibenstock, am 17. Oktober 1898. Gerlach.

### Bekanntmachung des Kirchenvorstandes zu Schönheide.

Da bei Trauungen vielfache, die heilige Handlung beeinträchtigende Störungen vorgekommen sind, sieht sich der Kirchenvorstand genöthigt, von jetzt ab den Zutritt zu Trauungen Nichtbetheiligten zu gestatten nur gegen Lösung einer Karte, welche in der Pfarramtsexpedition gegen eine Schreibgebühr von 10 Pf. zu entnehmen ist. Der Ertrag wird zu kirchlichen Zwecken verwendet.

Ferner sei darauf hingewiesen, daß jede Inschrift für Grabsteine, Grabtafeln u. s. w. bei dem Pfarramt behufs Genehmigung anzumelden ist. Verwelkte Kränze, Blumen, verdorbener Grabschmuck u. sind an den durch Tafeln bezeichneten Stellen des Friedhofes niederzuliegen.

Schönheide, am 14. Oktober 1898.

Der Kirchenvorstand.  
Gartenstein, Pfarrer.

### Wetterleuchten in Paris.

Frankreich liegt in nervösen Zuständen. Der große Arbeiterstreik, der angefangen war, ist fast schon ganz beendet, ohne daß er allzugroßen Umfang angenommen hätte, und auch der beschlossene Bahnarbeiterstreik, der leicht verhängnisvoll hätte werden können, scheint in den Windeln erstickt worden zu sein. Zur schnellen Beilegung des Streiks hat zweifellos die Ueberlegung bei den Arbeitern beigetragen, daß die nach Paris gegangenen Truppenmassen, wenn sie überhaupt zur Verwendung kämen, nicht nur die streikende Arbeiterchaft bekämpfen, sondern — da es nun ein Aufwachen ist — auch der Republik den Garau machen würden. Die Generalstäbler, oder doch wenigstens ein Theil von ihnen, sind unumwunden, daß ihnen die Arbeiter keine Veranlassung zum Einschreiten geben und daraus sind denn allerlei beunruhigende Gerüchte entstanden, deren Richtigkeit nicht kontrolliert werden kann.

Wiederholt während der letzten Wochen soll der Ministerpräsident Brisson Anordnungen gemacht haben, daß ein militärisches Komplotz gegen die bestehende Staatsordnung in Frankreich existire. Indessen wurde Genaueres darüber nie berichtet. Jetzt aber kommen positive Meldungen aus Paris über die Entdeckung eines gegen die Regierung gerichteten Anschlages, den man schon beinahe als Staatsstreich bezeichnen könnte, wenngleich er angeblich nicht aus gegen den Präsidenten Faure gerichtet war. Die Nachricht, daß man einer Verschwörung auf die Spur gekommen sei, lautet bestimmt, aber über die Art und Weise, wie der Streik ausgeführt werden sollte, wird noch Stillschweigen beobachtet.

Am Freitag fand ein Ministerrath statt, dem der Kriegsminister Chanoine fernblieb, angeblich wegen Unpäßlichkeit. In Wahrheit hielten ihn in seinen Amtsräumen wichtige interne Angelegenheiten fest, von denen die Brisson und Chanoine ergebene Presse, wie „Matin“, „Siècle“, „Aurore“, „Rappel“, in mysteriösen Artikeln Kunde giebt. Danach sah Chanoine sich veranlaßt, eine für den 15. d. beabsichtigte Dienstreife nach Chalons aufzugeben und den Pariser Platz nicht ohne Aufsicht zu lassen, da gerade für den 15. d. ein Streik gegen Brisson geplant war; man sagt nicht, ob auch gegen alle Mitglieder seines Kabinetts. Keinesfalls richtete sich die Verschwörung, soweit von einer solchen die Rede sein kann, gegen Faure. Die eigentliche Absicht war, Brisson an der Spitze des Kabinetts durch einen Revisionsgegner zu ersetzen. Durch die telegraphische Korrespondenz eines vielgenannten Generals erhielt Brisson Kenntniß von dem Anschlag und ließ Anstalten treffen, die geeignet sind, allen Zettelern die Spitze zu bieten.

Die „Köln. Ztg.“ berichtet, die französische Regierung sei nicht nur zu der Ueberzeugung, sondern auch zu den Beweisen gelangt, daß ein militärischer Gewaltakt im Werke sei. Am 15. d. früh sollte er ausgeführt werden. Es war bekannt, daß der Kriegsminister an diesem Tage Paris verlassen wollte, um der Feier einer Denkmals-Entthüllung in der Provinz beizuwohnen. Statt seiner hätte der mit Voisidre im Bunde stehende und als vollständig ergeben bekannte jetzige Generalstabschef Renouard das Kriegsministerium übernommen und alsdann im Verein mit Juristen die Ausführung des Putschs geleitet. Man habe für das Gelingen auf die augenblicklich mehr als 20,000 Mann zählende Verstärkung der Pariser Garnison durch die Departementstruppen gerechnet. Im Zusammenhang damit sei die Verhaftung von 50 der einflussreichsten politischen Gegner vorgeesehen gewesen. Die Liste mit den Namen sei der Regierung in die Hände gefallen. Wir glauben nicht, daß diese Meldungen aus der Luft gegriffen, jeden Falles entbehren. Stimmen doch die Absichten der Herren Voisidre und Konsorten sehr gut zu dem Verhalten, das die Generalstabspartei während dieses letzten Jahres zur Schau trug, und es ist doch sicherlich auch kein Zufall, daß der Staatsstreich während der großen Streiks in Szene gesetzt werden sollte. Unter dem Vorwande, die arbeitswilligen Elemente gegen die Ausständigen zu schützen, ließ sich mit Leichtigkeit eine

größere Truppenzahl in der ohnehin aufgeregten Hauptstadt zusammenziehen. Thatsächlich konnten diese Regimenter eine ganz andere Verwendung finden und hätten sie wohl auch gefunden, stände ein entschlossener Mann an der Spitze der Bewegung. Es kam hinzu, daß die Ausstände früher beigelegt wurden, als zu erwarten stand.

Diesmal ist durch den Zufall und durch Benachrichtigung die französische Regierung einer vorbandenen Gefahr entgangen. Wer kann jedoch dafür stehen, daß sich in den nächsten Wochen dieselben Bewegungen unter veränderten Umständen wiederholen und zu ihrem Ziele führen? Was danach entstehen mag, wenn die Herren vom Generalstab am Ruder sitzen, ob sie eine militärische Oligarchie einrichten, ob es einem napoleonischen Präidenten gelingt, die Männer der Waffe und das Volk für sich zu gewinnen, läßt sich nicht absehen. Die Republik als solche erscheint in jedem Fall gefährdet und vielleicht empfängt ein französischer Kaiser im Jahre 1900 die Gäste der Pariser Welt-Ausstellung.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Wie der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ mitgeteilt wird, ist die Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz fertig gestellt und wird in aller nächster Zeit dem Bundesrathe zugehen. Das Gesetz soll einen wesentlichen organisatorischen Fortschritt zum Besten der Arbeiterbevölkerung enthalten und den Beweis liefern, daß „von einem Stillstande der Arbeiterfürsorge im Reiche nicht die Rede sein kann.“

— Von der starken Entwicklung unseres Verkehrs giebt die Thatsache ein treffendes Bild, daß der gesammte Verkehr auf den deutschen Bahnen, welcher in dem zehnjährigen Zeitraum von 1884 bis 1894 von rund 107 auf rund 174 Millionen Tonnen stieg, in dem dreijährigen Zeitraum bis 1897 weiter bis auf rund 217,5 Millionen Tonnen zugenommen hat. Betrug die Zunahme in der ersten Periode 62,5 pCt. oder im Jahre 6,25 pCt., so stellte sie sich in der zweiten auf 25 pCt. oder im Jahre 8,3 pCt. Der Verkehr ist daher in den letzten Jahren nicht nur absolut, sondern auch relativ nicht unerheblich stärker als vorher gestiegen. In dem ganzen 13jährigen Zeitraum wuchs der Verkehr um 103 pCt., hat sich also mehr als verdoppelt.

— Köln, 15. Okt. In einer heute abgehaltenen Versammlung von Vertretern wirtschaftlicher Körperschaften Rheinlands und Westfalens sowie des Vereins der Industriellen wurde angefaßt des Ueberhandnehmens öffentlicher Lustbarkeiten ein Beschluß-Antrag angenommen, nach welchem die Zusammenlegung möglichst vieler Kirchweihfeiern auf einen Zeitpunkt, mindestens aber in möglichst großen Bezirken für unumgänglich notwendig erachtet wird, um den Industriebetrieb vor empfindlichen Störungen und die Arbeitswilligen vor unfreiwilligen Feiern zu schützen und um vergnügungssüchtigen Arbeitern die Gelegenheit zu Vergnügungen zu beschränken. Es wurde beschlossen, die zuständigen Behörden und erforderlichen Falles die gesetzgebenden Körperschaften zu ersuchen, dem Festumwesen nachdrücklich entgegenzutreten. Von den in der Versammlung vertretenen 30 Handelskammern stimmten 28 für den Beschlußantrag, während 2 sich der Stimmabgabe enthielten.

— Rußland. Zur kritischen Frage meldet die „Pol. Korr.“, Rußland halte an der Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Posten des Generalgouverneurs von Kreta fest, doch dürste die Frage erst in einigen Monaten auf die Tagesordnung gelangen.

— Frankreich. Paris, 15. Okt. In dem heutigen Ministerrath theilte der Ministerpräsident Brisson mit, der Strike der Erdarbeiter könne als beendet betrachtet werden, auch auf den meisten Bauplägen sei die Arbeit wieder aufgenommen.

Ferner kündigte Brisson an, die Versuche, einen allgemeinen Ausstand der Eisenbahnarbeiter herbeizuführen, seien gescheitert.

— England. An der südwestlichen Küste Englands, am Kap Lizard, einer von allen Schiffen gefürchteten Stelle, hat sich wiederum ein schweres Schiffsunglück zugetragen. Der Dampfer „Mohagan“ von der „Atlantic Transport-Line“ ist auf der Fahrt von London nach New-York am Freitag Abend bei Kap Lizard gescheitert. — Ueber den Untergang wird weiter gemeldet: Der Dampfer „Mohagan“ ging von London am Donnerstag ab. Das Unglück passirte an dem Manaclesen nahe Falmouth. Vor Jahren schon war eine Agitation im Gange, um gerade an der Stelle des jetzigen Unglücks ein Leuchtschiff einzurichten. Die Rheder glauben, daß die Maschinenerie verlag habe und der Sturm das Schiff gegen die Felsen trieb. Der als einer der tüchtigsten Kapitäne der Linie geltende Kapitän Griffith ertheilte von der Kommandobrücke bis zur letzten Sekunde keine Befehle und hielt größte Ordnung unter der Mannschaft. — Die „Frankf. Ztg.“ meldet hierzu aus London: „Auf dem Bureau der „Atlantic Transport-Line“ wird mitgeteilt, daß die „Mohagan“ 53 Passagiere und 80 Mann Besatzung an Bord hatte. Einer der Geretteten giebt folgende Darstellung: Das Schiff war Donnerstag Abend von London abgegangen. Freitag Abend 7 Uhr, während des Essens, wurde ein lauter Krach gehört, man lief auf Deck und sah, daß das Schiff auf einen Felsen gestoßen war. Das Wasser drang schnell ein. Die größte Ordnung herrschte unter der Mannschaft, welche den Befehlen des Kapitäns gehorchte. Der Kapitän blieb auf der Brücke. Zwei Boote wurden niedergelassen und zum größten Theil von Frauen besetzt; ob dieselben die Küste erreicht haben, ist nicht bekannt. Das Hintertheil des Schiffes begann bald zu sinken, und in weniger als 20 Minuten ging das Schiff unter. Das Rettungsboot aus Falmouth fand 14 Mann der Besatzung lebend auf einem Felsen vor.“ — Wie die „Atlantic Transport-Line“ ferner mittheilt, sind von den 53 Passagieren des gesunkenen Dampfers „Mohagan“ 49 gerettet worden. Die meisten Passagiere waren zurückkehrende Amerikaner, nur ein deutsch klingender Name befindet sich in dem Passagierverzeichnis, nämlich der einer Frau Grumbrecht, welche vermißt wird.

— Aegypten. Alexandrien, 14. Okt. Die hiesige Polizei verhaftete in der letzten Nacht neun italienische Anarchisten, darunter den Inhaber eines Cafés, in dessen Wohnung zwei mit Kugeln gefüllte Bomben gefunden wurden.

— Der „Kölnischen Zeitung“ über Paris, sowie London zugegangene Meldungen bestätigen die Nachrichten über ein auf den deutschen Kaiser in Aegypten geplantes Attentat. Darnach sind am Donnerstag, sowie in der darauffolgenden Nacht neun italienische Anarchisten, welche von der Polizei lange überwacht wurden, verhaftet worden. Bei denselben wurden anarchistische Schriften, sowie zwei mit Eisendraht umspinnene, mit Kugeln geladene Bomben vorgefunden; die Bomben sollten in Kairo im Abdinpalast zur Ermordung des deutschen Kaisers, sowie des Khedivs verwendet werden. Als der Kaiser den Abstecker nach Aegypten aufgab, änderten auch die Anarchisten ihren Plan. Ein Anarchist wurde verhaftet, der eine mit Bomben gefüllte Kiste auf einem nach Port Said über Syrien abgegangenen Schiffe aufgegeben hatte; zwei andere nach Port Said abgefahrene Anarchisten sind bisher noch nicht verhaftet.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 17. Okt. Bei dem am Freitag Nachmittag stattgehabten Brande des Heinzschen Gutes sind sämtliche Wirtschaftsgedäude ein Raub der Flammen geworden. Das Vieh konnte vollständig gerettet werden, dagegen ist vom Haus- und Wirtschaftsgeräth Vieles verbrannt. Die Entstehungsurache ist bisher nicht aufgeklärt, man vermuthet jedoch, daß eine in der Nähe des Gutes kurz vorher gekessene unbekannt Person das Feuer angelegt hat, da sämtliche Bewohner des Hauses auf